

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Nr. 984

Die Geisterjäger

Hochdeutsches Lustspiel

in drei Akten

für 4 Damen und 6 Herren

von Lothar Schieberle

Theaterverlag Rieder
Postfach 11 64 86648 Wemding
Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Im Haus von Julius Bollermann spukt es. Das geht allen Mitbewohnern mächtig auf die Nerven. Das Anwesen Bollermann soll verkauft werden, aber der Geist, der mit Julius spricht, verbietet das. Die Töchter ziehen die Geisterjäger zu Rate, sie sollen dem Spuk ein Ende bereiten.

Dann erscheint ein Grundstücksmakler, der unbedingt das Anwesen kaufen will! Die Stadt möchte es auch kaufen! Schaffen es die Geisterjäger dem Spuk ein Ende zu bereiten? Was steckt hinter den Absichten des Maklers?

Diese Fragen werden beantwortet! Kommen, schauen und erleben Sie, wie die Antworten lauten.

Erfolgreiche Uraufführung!

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Julius Bollermann	Opa (ca. 185 Einsätze)
Gerti Bollermann	Tochter von Julius (ca. 66 Einsätze)
Elsa Hasenbein	Tochter von Julius (ca. 78 Einsätze)
Karl Hasenbein	Mann von Elsa (ca. 54 Einsätze)
Helene Hasenbein	Tochter von Elsa (ca. 78 Einsätze)
Sarah Hasenbein	Tochter von Elsa (ca. 65 Einsätze)
Kurt Brummer	Geisterjäger (ca. 116 Einsätze)
Hannes Jäger	Kammerjäger (ca. 97 Einsätze)
Dr. Horatio Jäger	Grundstücksmakler (ca. 65 Einsätze)
Josef Flink	Amtsbote (ca. 18 Einsätze)

Die Kostümierung der Darsteller wird jeweils vor dem ersten Auftritt am Anfang der Szene beschrieben.

Bühnenbild: alle drei Akte Wohnzimmer.

Links Sessel (*über Sessel Bild von Berta Bollermann*) mit kleinem Beistelltisch, rechts Tisch mit 4 Stühlen, Bilder nach Belieben. Tür Mitte Eingang, Tür rechts zu den Zimmern, Tür links zur Küche, Fenster linke Hälfte hinten. Vom Zuschauer aus gesehen.

Spieldauer: ca. 100 Min.

1. Akt

1. Szene

Elsa, Gerti, Julius, Sarah

(Gerti Bollermann- einfach gekleidet, etwas Schmuck; Elsa Hasenbein-Hausfrauenkleidung)

Elsa: *(sitzt am Tisch, hat Zeitung vor sich liegen, ruft Richtung Küche)* Gerti, hast du den Kaffee fertig, das dauert aber lange, ich bin ja schon bald verdurstet.

Gerti: *(hört man aus der Küche)* Komme sofort Elsa, kann die Milch nicht finden. *(kommt mit Tablett- Kaffeekanne, 2 Tassen, Milchkännchen)*

Elsa: So, jetzt trinken wir zwei erstmal eine Tasse Kaffee; und zwar in aller Ruhe.

Gerti: Ich weiß nicht, ob das klappen wird.

Elsa: Warum soll das denn nicht klappen?

Gerti: Weißt du, der Papa ist in der Küche und er spricht mal wieder mit Berta, unserer Mutter.

Elsa: Ach herrje, geht das schon wieder los, unsere Mutter ist doch schon vor 6 Jahren gestorben.

Gerti: Ach du weißt doch, seit das Haus und das Grundstück verkauft werden sollen, behauptet Papa, unsere verstorbene Mama würde mit ihm sprechen.

Elsa: Mit ihm sprechen *(greift sich an Kopf)* wo sie doch tot ist. Komisch, von uns hat sie noch keiner gehört.

Gerti: Das wird immer schlimmer. In der Küche hat er mir gesagt: Erst wenn die Berta dem Verkauf zustimmt, dann will er verkaufen.

Elsa: Er hat doch schon mit einem Grundstücksmakler gesprochen und Angebote hat er auch schon. Die Stadtverwaltung will auch noch ein Angebot schicken.

Gerti: Das Geld vom Verkauf würde reichen um ein großes Haus für uns alle am Stadtrand im Grünen zu kaufen.

Elsa: Es wäre zu schön, wenn das klappen würde, aber.....*(stockt)*

Julius: *(Hemd, Hose, Weste, von links aus Küche kommend, mit Kaffeetasse in der Hand, hat nur einen Schlappen an)* Verflixt, das ist zum verzweifeln, die Kaffeemaschine ist richtig heimtückisch. Bevor ich die Tasse hingestellt habe ist der Kaffee schon weggelaufen.

Gerti: Unseren Kaffee willst du ja nicht trinken. Bei mir hat die Maschine funktioniert.

Elsa: Nun setz dich hin und trink bei uns mit. *(nimmt Kanne und will einschenken)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Julius:** Nein—nein euer Kaffee ist mir zu labberig, der schmeckt mir nicht. *(trinkt einen Schluck)*
- Elsa:** *(stellt Kanne wieder hin und schaut auf Julius' FüÙe)* Sag mal, warum hast du denn nur einen Schlappen an?
- Julius:** Den anderen finde ich nicht, habe schon überall gesucht.
- Gerti:** *(steht auf und schaut auf Julius' FüÙe)*Ja ja Papa, wenn man ein paar Schlappen hat und einer ist verschwunden und man hat nur den anderen--- dann nutzen sie ihm alle beide nix.
- Julius:** *(ärgerlich)* Mach dich nur lustig über mich. Such lieber den anderen Schlappen.
- Gerti:** *(steht auf und geht Tür rechts, geht raus, kommt sofort wieder rein, ruft)*Hat ihn schon.
- Sarah:** *(jugendlich gekleidet, kommt von rechts, fröhlich, schwungvoll, schwenkt den gesuchten Schlappen)*Opa, ich hab ihn gefunden, schau, er ist nur ein bisschen nass.
- Julius:** Sarah du bist doch die Beste, die ich habe. Wo war der Schlappen denn?
- Sarah:** Im Bad am Handtuchhalter hat er gehangen, wahrscheinlich zum trocknen.
- Julius:** *(setzt sich in Sessel, und hält Fuß hoch, stellt Kaffeetasse auf Tisch)*Da Sarah, du darfst ihn mir auch gleich anziehen.
- Sarah:** *(zieht ihm Schlappen an)*
- Elsa:** *(liest derweil die Zeitung)* Also hört mal her was da in der Zeitung steht: Gestern wurde der Juwelendieb H.J. wieder auf freien Fuß gesetzt. Vor 12 Jahren hat er den Juwelierladen Heinemann ausgeraubt. Er wurde wegen guter Führung vorzeitig entlassen. Von der Millionenbeute fehlt bis heute jede Spur. Man vermutet, er hatte einen Komplizen, der sich mit der Beute abgesetzt hat.
- Julius:** Ja, da kann ich mich noch gut dran erinnern, den hat man bei uns vor dem Haus verhaftet. Die Polizei hat vermutet, er hätte sich bei uns im Flur oder im Keller versteckt.
- Gerti:** Der Juwelier Heinemann war doch damals unser Nachbar, vor 4 Jahren wurde doch sein Haus abgerissen.
- Sarah:** Und der Räuber macht sich mit der Beute ein schönes Leben.
- Julius:** Ach was, früher oder später kriegen sie alle.

2. Szene

Vorige, Karl, Helene

- Karl:** *(von links- Arbeitsanzug, Werkzeugkasten)* Das bin ich bald leid, laufend kann ich in meiner Freizeit im Haus die Reparaturen erledigen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Julius:** Du bist ja selber schuld, du kannst ja auch alles reparieren. Was war denn kaputt?
- Karl:** Im Keller sind die Wasserleitungsrohre löcherig, da wird man berieselt wie aus einer Gießkanne. Der Kanalschluss ist auch nicht mehr dicht. Da stinkt es gewaltig.
- Elsa:** Karl, wenn das so schlimm ist, müssen wir eine Firma bestellen.
- Karl:** Dann müssen wir aber erst einmal das Ungeziefer entfernen. Ratten und Mäuse und andere Kleintierarten.
- Gerti:** Pfui, das ist ja eklig. Ich hole mal etwas, das könnte uns weiterhelfen. *(ab links)*
- Sarah:** Ich geh schon lang nicht mehr in den Keller. Lieber geh ich auf den Jahrmarkt in die Geisterbahn.
- Julius:** Na so schlimm wird es wohl nicht sein. Es gibt schlimmere Dinge auf der Welt.
- Elsa:** Das kann schon sein, aber bei uns muss Abhilfe geschaffen werden.
- Julius:** Ich sag ja, es gibt schlimmere Dinge, z.B.: Ein alter Freund von mir hat eine furchtbare Krankheit. Die Medizin hat höchstens 1 oder 2 Mittel dagegen.
- Sarah:** Das ist doch gut.
- Julius:** Ja, von wegen. Helfen tun sie aber beide nicht.
- Karl:** In unserem Haus können wir aber die Missstände selber beseitigen.
- Elsa:** Das kostet aber einiges.
- Gerti:** *(von links, schwenkt ein Prospekt)* Die Reparaturkosten können wir uns sparen, ich hätte da eine andere Lösung.
(Alle, außer Julius beugen sich neugierig über den Prospekt.)
- Elsa:** Das sieht ja wunderbar aus, ein Haus, das verkauft wird.
- Sarah:** *(laut begeistert)* Da ist ja ein Garten mit Swimmingpool dabei!!!!
- Helene:** *(von rechts, schick gekleidet; forsch)* Ja was ist denn hier los? Ist da ein Familienrat und mich hat keiner eingeladen. Was gibt es denn da zu sehen?
- Julius:** Die suchen ein Haus für uns aus, dabei haben wir doch eins.
- Helene:** Das verkaufen wir und kaufen ein neues.
- Alle:** *(durcheinander, begeistert, freudig)*
- Julius:** Ruhe, was soll denn der Spektakel? Ihr wisst doch genau, dass Berta nicht will, dass ich das Haus verkaufe, sie hat ihre Zustimmung noch nicht gegeben.
- Hel./Sarah:** *(gehen zu Julius, schmeicheln ihm)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Helene: Aber Opa, sieh doch, es wäre für uns alle besser, ein Haus im Grünen und gesund ist es auch noch.

Sarah: Und einen Swimmingpool hätten wir auch noch.

Julius: Kommt nicht in Frage, da müsst ihr noch warten.

Gerti: Kommt, wir gehen nebenan und suchen weiter. *(zu Julius)* Papa, das mit der Mama, das glaub ich dir nicht.

Julius: Aber ich, ich höre genau, wenn die Berta zu mir spricht. *(schaut nach oben)* Nicht wahr, Berta—ach, du sitzt im Sessel—*(dreht sich zum Sessel)* Nicht wahr, Berta, wir verstehen uns.

Elsa: Kommt, mir reicht es jetzt.

(Alle, außer Helene und Sarah gehen links ab)

Julius: Also ihr zwei *(schaut nach links um die Ecke)* ihr wisst ja Bescheid wegen Berta. Ich mache das nur, um ein besseres Angebot abzuwarten. Meine Töchter können es nicht schnell genug verkaufen. Die Stadt hat mir ein Angebot gemacht, aber das war nicht besonders. Ich warte auf ein Neues. *(geheimnisvoll)* Da ist aber auch noch ein anderer Interessent, mal sehen was der bietet.

Sarah: Aber mit Oma Berta—das glaubt dir keiner mehr.

Helene: Wir müssen uns etwas einfallen lassen.

Julius: Ich glaube, ich habe da eine Lösung. Also, passt mal auf. Ihr zwei helft mir, ja?

Hel./Sarah: Aber klar, helfen wir dir.

Julius: Ich rede mit Berta, wenn ihr in der Nähe seid. Wenn ich Fragen stelle klopft ihr. Einmal klopfen heißt nein—zweimal klopfen heißt ja.

Helene: Das könnte funktionieren.

Sarah: Ich bin dabei.

Julius: Ich stell die Fragen so, dass ihr nur mit einem ja oder nein antworten braucht.

Sarah: Ok. Alles klar. Ich geh mich mal duschen und umziehen. *(ab rechts)*

Helene: Komm Opa, setz dich in deinen Sessel, ich massier dir deinen Nacken.

Julius: Das ist eine gute Idee. Du weißt ja, ich bin da immer so verspannt. *(setzt sich in den Sessel)*

Helene: *(massiert)* So, wo hast du denn den Alkohol, ich reib dich noch ein.

Julius: Den Alkohol—den hab ich getrunken.

Helene: *(erschreckt)* Um Gottes Willen, der ist doch nicht zum trinken.

Julius: War doch nur ein Scherz. *(greift unter den Tisch)* hier ist er.

Helene: *(reibt ihn ein)* So Opa, ich bin in der Küche, falls du mich brauchst. *(ab links)*

Julius: *(lehnt sich in Sessel zurück, entspannt)* So, das war gut, aber jetzt kommt noch etwas Besseres. *(greift unter Tisch, holt Flasche Cognac hervor, gießt in Kaffeetasse, trinkt einen kräftigen Schluck)* Das ist ein guter Geschmacksverstärker.

3. Szene

Julius, Horatio, Helene, Sarah

Julius: *(sitzt noch im Sessel, ist kurz eingenickt, es klopft 2mal an der Tür Mitte, Julius schreckt auf)* Nanu? 2-mal geklopft, Berta bist du es?

(Es klopft wieder 2-mal)

Julius: *(erschreckt, steht auf)* Berta ist wirklich da, oh je, oh je *(ruft laut)* BERTA!!!

Helene: *(von links, kommt schnell)* Opa, hast du gerufen?

Sarah: *(von rechts, kommt schnell)* Opa, hast du gerufen?

Julius: *(aufgeregt)* Ja—aber ihr seid ja hier. Da hat es 2-mal an der Tür geklopft, so wie wir es ausgemacht hatten. Berta ist jetzt wirklich da.

Helene: Aber Opa, das ist doch nicht möglich.

(Es klopft wieder 2-mal.)

Julius: Da! Habt ihr gehört? Berta hat 2-mal geklopft, das heißt ja.

Sarah: Also, nun mal ganz ruhig bleiben, wenn es 2-mal an der Tür klopft, was macht man dann, man sagt herein, also—*(laut)* Herein!!!!

Horatio: *(gut gekleidet, Krawatte, Dokumentenmappe unter dem Arm, tritt ein)* Einen schönen guten Tag wünsche ich den Damen *(verbeugt sich in Richtung der Damen)* und auch einen guten Tag der Herr. *(verbeugt sich Richtung Bollermann)*

Helene: Guten Tag der Herr!

Sarah: Guten Tag der Herr!

Julius: Guten Tag Herr—Herr—wie war doch der Name?

Horatio: Jäger—Dr. Horatio Jäger; Grundstücks und Immobilienmakler.

Julius: Julius Bollermann, wir hatten schon telefoniert, wenn ich nicht irre.

Horatio: In der Tat, ich hätte sie dann gerne gesprochen.

Hel./Sarah: *(machen interessierte Gesichter, treten neugierig näher)*

- Julius:** Also Helene und Sarah, dann lasst uns einmal allein, ihr habt doch bestimmt noch zu tun?!
- Helene:** Also eigentlich.....
- Julius:** Dann lass dich nicht aufhalten.
- Helene:** *(ab links)*
- Sarah:** Ja- ja, ich geh ja schon. *(ab rechts)*
- Julius:** Also, Herr Jäger—ach sie heißen Jäger—gehen sie vielleicht auch auf die Jagd?
- Horatio:** Aber ja—nicht oft—aber hin und wieder—so wie es die Geschäfte zulassen.
- Julius:** Haben sie schon mal eine Kuh geschossen?
- Horatio:** Nein, nein. Ich kann schon eine Kuh von einem jagdbaren Wild unterscheiden.
- Julius:** Also ich gebe ihnen einen guten Tipp wenn sie doch einmal eine Kuh schießen sollten.
- Horatio:** So, so, na dann lassen sie mal hören.
- Julius:** Also, sollten sie aus Versehen eine Kuh erschießen, gehen sie hin und stecken sie ihr einen Hasen ins Maul.
- Horatio:** *(verständnislos)* Aber warum das denn?
- Julius:** Wenn der Bauer kommt können sie immerhin behaupten, die Kuh hat gewildert.
- Horatio:** *(lächelt ein wenig)* Können wir nun zum geschäftlichen Teil kommen?
- Julius:** Bitte sehr.
- Horatio:** *(öffnet Aktenmappe, entnimmt Blätter und einen Plan, breitet ihn auf dem Tisch aus)* So, Herr Bollermann, wenn sie mal schauen wollen.
- Julius:** *(sieht auf die Unterlagen)*
- Horatio:** Das sind doch ihr Haus und ihr Grundstück?
- Julius:** Ja, das stimmt.
- Horatio:** Geh ich recht in der Annahme, dass sie das Anwesen verkaufen wollen?
(Es klopft 1-mal.)
- Julius:** *(schaut sich um)* Also, ich weiß nicht so genau.
- Horatio:** Nun, schauen sie hier *(zeigt auf Blatt)* da steht mein Angebot—sind sie damit einverstanden?
- Julius:** *(schaut)* Oha—das ist ja schon ein sehr gutes Angebot.

(Es klopft 1-mal.)

Julius: Ich weiß nicht, was ich machen soll.....

(Es klopft 1-mal.)

Horatio: Was für Bedenken haben sie denn?

Julius: Ich habe eigentlich keine!

Horatio: *(siegessicher)* Dann können wir den Vertrag ja aufsetzen?

(Es klopft 1-mal.)

Julius: Ich höre gerade, ich soll keinen Vertrag abschließen.

Horatio: Sie hören das—ich höre nichts.

Julius: Meine Frau, die Berta, rät mir von dem Verkauf ab.

Horatio: Ich sehe aber keine Frau. *(schaut sich um)*

Julius: Das glaube ich. Aber ich höre sie.

Horatio: *(durcheinander)* Sie hören sie?

Julius: Ich höre sie, jawohl.

(Es klopft 2-mal.)

Horatio: Das einzige was ich höre ist hin und wieder so ein klopfen oder bilde ich mir das nur ein?

Julius: Ja—ja—äh—nein, ach ich weiß es selber nicht mehr.

Horatio: *(geht ganz nah zu Julius)* Sagen sie, Herr Bollermann, ist ihnen nicht gut? Brauchen sie vielleicht einen Schluck Wasser?

Julius: Gute Idee. *(holt Cognacflasche, trinkt einen Schluck)*

Horatio: Also Herr Bollermann, ich könnte mit dem Preis noch etwas hoch gehen, sagen wir 10%?

Julius: Also das wäre...

(Es klopft 1-mal.)

Julius: ...nicht genug.

Horatio: Noch mehr geht nicht, außerdem müsste ich das Haus erst in Augenschein nehmen. Vom Keller bis zum Dach.

Julius: Vom Keller bis zum Dach, also das wäre schlecht, im Keller regnet es zurzeit. *(zu sich: aus den Wasserleitungsrohren)*

Horatio: Was? Es regnet bei ihnen im Keller???

Julius: Na ja, (*druckst*) sagen wir einmal es ist ein wenig feucht—sehr feucht.

Horatio: Wie gesagt, ich muss mir das erst einmal ansehen, besonders den Keller. (*packt Akten zusammen*) Ich komme dann demnächst mal wieder vorbei. Sie können sich mein Angebot ja noch einmal in Ruhe überlegen.

(*Es klopft 2-mal.*)

Julius: Gut Berta, ich habe verstanden (*zu Horatio*) Berta hat zugestimmt, ich werde mir noch einmal alles überlegen.

Horatio: Sehr seltsam- Berta hat zugestimmt- kein Mensch zu sehen- es klopft, vielleicht will jemand eintreten (*geht zu Tür Mitte, öffnet, schaut hinaus*) kein Mensch zu sehen. Das versteh ich nicht. (*schüttelt den Kopf*) Auf Wiedersehen Herr Bollermann. (*ab Mitte*)

Helene: (*von links*) War das gut so, Opa?

Julius: Das war sehr gut. Vielleicht können wir so den Preis hochtreiben. Aber jetzt muss ich erst mal ein Bier trinken. Vor lauter Aufregung habe ich einen ganz trockenen Hals bekommen.

(*Beide links ab*)

4. Szene

Karl, Elsa, Josef, Julius, Sarah

Elsa: (*von links, mit Karl*) Sag mal Karl, ist die Wasserleitung jetzt dicht?

Karl: Ach was, die muss ich total erneuern. Aber ich war zwischendurch gegenüber beim Optiker, Langenscheid.

Elsa: Ach Gott Karl, was ist denn?

Karl: Ich hab auf einmal alles so schwummerig gesehen. Bin ich rüber um meine Brille zum reinigen zu bringen.

Elsa: Hat der Geld dafür genommen?

Karl: Das nicht, aber wie ich reinkomme, fragt er, ohne dass ich was gesagt hab: Na, wo fehlt's denn? Ist die alte nicht mehr scharf genug? Hab ich gesagt: Das geht sie ja wohl gar nichts an, sie sollen nur die Brille reinigen.

Josef: (*klopft Tür Mitte*)

Elsa: Herein.

Josef: (*Beamter, zu kurze Hose, Jacke zu eng, Aktentasche, kommt herein, stutzt, marschieret auf Karl los*) Guten Tag, Herr Julius Bollermann- Bollermann. (*geht zu Elsa*) Guten Tag, Frau Bollermann- Bollermann

- Karl:** Wer sind sie denn und was wollen sie?
- Josef:** Josef Flink—Amtsbote der Stadtverwaltung. Ich soll ihnen; Herr Bollermann ein Dokument überbringen- überbringen.
- Karl:** Ich heiße nicht Bollermann, ich heiße Hasenbein und das ist meine Frau, die heißt auch Hasenbein.
- Josef:** Entschuldigen sie, Herr und Frau Hasenfuß- Hasenfuß.
- Elsa:** Hasenbein heißen wir, Hasenbein. Ich rufe meinen Vater, dem können sie ihr Dokument übergeben. *(ab links)*
- Karl:** So, so, sie sind also Beamter! Ist das ein schöner Beruf?
- Josef:** Ein sehr schöner Beruf, ich bin gerne Beamter. Möchten sie auch Beamter werden- werden?
- Karl:** Nein ich nicht. Aber mein Nachbar, die faule Sau.
- Josef:** Ich verstehe gar nicht dass die Leute immer über uns Beamte meckern, wir tun doch nichts- nichts.
- Karl:** Vielleicht meckern sie ja deshalb.
- Elsa:** *(von links, mit Julius)*
- Julius:** So, da bin ich, wer wünscht mich zu sprechen?
- Josef:** Sie sind also Herr Julius Bollermann- Bollermann?
- Julius:** Einmal Bollermann reicht—ja der bin ich.
- Josef:** *(kramt einen Umschlag aus Aktentasche)*.So, ich bitte um die Empfangsbestätigung- Bestätigung.
- Karl:** Nun machen sie das mal nicht so feierlich, sonst reicht ja der heutige Tag nicht, um den Akt zu vollziehen.
- Josef:** Herr Hasenfuß, ich mache sie darauf aufmerksam, dass ich jetzt eine Amtshandlung vornehme- vornehme.
- Julius:** Mann, nun nehmen sie doch Vernunft an.
- Josef:** Nein, ich darf nichts annehmen, ich bin Beamter- Beamter.
- Karl:** Na, dann Amtshandeln sie mal, Herr Flink.
- Josef:** Damit sie die Amtshandlung besser verstehen, werde ich die Dienstvorschrift 37/4 Absatz 5-6 und 9-10 zitieren, Herr Hasenfuß- Hasenfuß.
- Karl:** Hasenbein- Hasenbein, sagen sie, sprechen sie immer mit einem Echo?
- Josef:** Das machen sie doch auch. Bei mir sind das die Folgen eines Dienstunfalls- Dienstunfalls.

- Elsa:** Ach, wie ist denn das passiert?
- Josef:** Ich saß an meinem Schreibtisch und überlegte wie ich einen Vorgang bearbeiten sollte. Dem überlegen folgte das meditieren, dann muss sich mein Kopf der Schreibtischplatte genähert haben, denn das letzte was ich sah, war, wie die Schreibtischplatte auf mich zu raste- raste.
- Julius:** Sehr bedauerlich.
- Josef:** *(kramt Vorschrift hervor)* So, ich zitiere: Die Amtshandlung
Eine Amtshandlung ist ein Vorgang der nach den Vorschriften, gemäß der bestehenden Dienstanweisung, sofort und korrekt auszuführen ist. Jedoch nicht überhastet, aber mit der erforderlichen Raschheit und der gebotenen Sorgfalt. Der Beamte muss dabei abwägen und feststellen, wann die Amtshandlung beendet ist. Sollte die Amtshandlung zeitlich mit einer dienstlich angeordneten Pause kollidieren, so ist sie nach der Pause durchzuführen- durchzuführen.
- Karl:** Also, Herr Flink, das ist aber sehr kompliziert.
- Elsa:** Wenn ich so schaffen würde wie sie, gäbe es das Mittagessen abends um 23.00 Uhr.
- Julius:** Kürzen sie die ganze Prozedur doch ab.
- Josef:** Aber- aber dem Beamten geziemt es nicht, seinen eigenen beschränkten Maßstab, an die wohldurchdachten Anordnungen seines Vorgesetzten zu legen und sich in dückelhaften Übermut ein Urteil über diesen anzumaßen- anzumaßen.
- Julius:** Sehr brav- aber nun geben sie mir den Umschlag.
- Josef:** *(gibt Umschlag, lässt quittieren)* So, nun muss ich eilen, ich heiße ja Flink- Flink. *(läuft los, aber nicht zu Tür Mitte, sondern rechts in die angrenzenden Zimmer)*
- Elsa:** Ach herrje, jetzt rennt der bestimmt in das Zimmer von Sarah.
- Sarah:** *(man hört Geschrei)* Raus hier, du Spanner, verschwinde!!!!
- Karl:** Jetzt geht's aber rund hier. *(geht Tür rechts)*
- Josef:** *(man hört von rechts)*entschuldigen sie, das war ein Versehen- Versehen. *(erscheint, hält Aktentasche über seinen Kopf)* Das ist mir aber peinlich- peinlich.
- Sarah:** *(Sarah hinter Josef aus der Tür, hat Hosen an, und nur einen BH. In der Hand ein T-Shirt mit dem sie nach Josef schlägt)* Das ist ja wohl eine Riesenfrechheit. *(zieht T-Shirt an)*
- Elsa:** Der Beamte hat sich in der Tür geirrt, das kann ja mal passieren.
- Josef:** Das ist mir eine große Peinlichkeit- Peinlichkeit. *(ab Mitte)*
- Sarah:** Der ist weg. Wieder kommen braucht der auch nicht mehr. *(ab rechts)*
- Karl:** Julius, was ist denn jetzt so wichtiges in dem Umschlag?

- Julius:** (*öffnet den Umschlag*) Aha- ist ja interessant, ein Angebot von der Stadtverwaltung, die wollen ja auch mein Anwesen kaufen.
- Elsa:** Ja und? Sag schon, verkaufst du?
- Julius:** Also, bei dem Angebot kann ich nicht nein sagen... (*Es klopft 1-mal.*)
- Julius:** Ja Berta, ich habe verstanden, ich verkaufe nicht.
- Karl:** Was hat denn da geklopft?
- Elsa:** Und warum redest du mit Mutter? Hat die etwa geklopft?
- Julius:** Jawohl. Berta klopft und zwar 1-mal heißt nein und 2-mal heißt ja. Ich habe doch recht, Berta?
- (*Es klopft 2-mal.*)
- Julius:** (*ab links, steckt den Kopf noch mal rein*) Damit ihr es wisst: Die Berta ist jetzt ein Klopfgeist—jawohl!!!!

5. Szene

Karl, Elsa, Kurt, Hannes, Fred, Gerti

- Elsa:** (*entsetzt, ruft laut*) Gerti, komm mal, aber schnell.
- Gerti:** (*von links*) Wo brennt's, was ist los?
- Karl:** Ich kann es nicht glauben! (*setzt sich an Tisch*)
- Elsa:** Gerti, stell dir mal vor, der Papa redet mit unserer toten Mama, und die klopft.
- Gerti:** Wie, die klopft?!!!
- Karl:** Klopft sie 1-mal, heißt das nein, klopft sie 2 -mal, heißt das ja.
- Gerti:** Das glaub ich net, so etwas sind doch nur Sinnestäuschungen.
- Elsa:** Ich hab es doch mit meinen eigenen Ohren gehört und...
- Kurt/Hann.:** (*klopfen 2-mal*)
- Elsa:** Oh weh- es geht schon wieder los—Karl, so hilf mir doch (*geht zu ihm, setzt sich auf seinen Schoß, klammert sich an ihm fest*)
- Kurt/Hann.:** (*Tür Mitte geht auf, Kurt und Hannes stecken Kopf herein; leger angezogen, beim Sprechen viel Gestik*)
- Kurt:** Einen schönen guten Tag zusammen, mein Name ist Kurt Brummer; Beruf-Geisterjäger.
- Hannes:** Mein Name ist Hannes Jäger; Kammerjäger. (*hat einen Koffer in der Hand*)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Elsa: *(erfreut, springt auf, ebenso Karl, begrüßen Kurt und Hannes mit Handschlag)* Gerti, das sind die Geisterjäger von denen ich dir eben erzählt habe. Sie sollen dem Spuk ein Ende bereiten.

Gerti: Da bin ich aber froh, dass sie da sind. Aber- *(zeigt auf Hannes)* Sie sind doch Kammerjäger?

Kurt: Noch ist er Kammerjäger, aber er schult jetzt bei mir um auf Geisterjäger. Wird vom Arbeitsamt bezahlt.

Hannes: *(strahlt Gerti an)* Wissen sie, schöne Frau man muss sich ja weiterbilden, nicht wahr?

Kurt: Er ist ein guter Schüler, er bekommt 1/3 unserer Einnahmen.

Hannes: Ich hab dir schon einmal gesagt, 1/3 ist mir zu wenig, ich will ein 1/4 haben.

Gerti: Sie sind wirklich ein schlaues Kerlchen.

Kurt: Der Hannes war ein hervorragender Kammerjäger, er hat zum Beispiel die perfekte Fliegenfalle erfunden.

Karl: Da bin ich aber gespannt- haben sie zufällig so ein Ding dabei?

Hannes: Zufällig, ja. *(geht zum Koffer, holt 2 Holzwürfel, einer rot, einer blau)* So, bitte mal aufpassen: Man nimmt den roten Würfel in die linke Hand und hält ihn auf Augenhöhe.

Karl/Gerti: *(gehen hin und schauen genau)*

Hannes: Also, die Fliege kommt und setzt sich auf den roten Würfel...

Gerti: Wohin auf den Würfel- also dahin. *(nimmt Finger und hält ihn an den Würfel)*

Hannes: Dann nimmt man den blauen Würfel und schlägt auf den roten.

Gerti: *(hat Finger dazwischen; schreit auf)* Aua. Ich bin doch keine Fliege.

Hannes: Aber ein süßer Käfer.

Kurt: Dann wären sie auch jetzt tot. Aber die Falle funktioniert einwandfrei, nicht wahr? So aber jetzt etwas anderes: Um was für einen Geist handelt es sich denn bei ihnen—weiß oder schwarz?

Elsa: Da hängt er. *(zeigt auf Bild von ihrer Mutter)* Unser Vater unterhält sich mit ihr und sie gibt ihm Antwort durch Klopfzeichen.

Kurt: Also ist das ein weißer Geist, was meinst du, Hannes?

Hannes: Ja das ist ein guter Geist, aber es ist ein Klopfgeist.

(Es klopft 2-mal.)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Elsa:** Da!!! Haben sie das gehört??? Der Geist hat eben ja gesagt. Donnerwetter, ihr zwei versteht was von eurem Handwerk.
- Kurt:** Hannes hol doch mal das Geistermeter, wir wollen doch mal sehen, ob wir den Geist aufspüren können.
- Karl:** Geistermeter- was ist das denn?
- Kurt:** Das Gerät reagiert auf Schwingungen und auf Geruch.
- Elsa:** Auf Geruch? Kann man Geister denn riechen?
- Hannes:** Aber ja- bei schwarzen Geistern z.B. riecht man Schwefel.
- Gerti:** Ach das ist ja alles so spannend!!!!
- Hannes:** *(geht zum Koffer und holt Kästchen mit 2 Antennen und einer roten Lampe, die auf Knopfdruck blinkt)* So, nun müssen wir den ganzen Raum ausmessen.
- Kurt:** Bitte gehen sie alle in den Nebenraum, damit die Schwingungen nicht verfälscht werden.
(Alle, bis auf Hannes und Kurt links ab)
- Hannes:** *(geht mit Geistermeter im Raum umher)* Also, es regt sich nichts. Das ist aber sehr seltsam.
- Kurt:** Nun mach weiter. Wir müssen Geduld haben, du weißt, ein Geist versteckt sich manchmal. *(horcht rechts in der Ecke an der Wand)* Hannes, komm doch mal hierher. Ich merke hier so leichte Schwingungen.
- Hannes:** *(kommt, hält Geistermeter an die Wand)* Nichts- keine Redaktion.
- Kurt:** Das heißt Reaktion. Komm hier am Tisch und unter dem Tisch müssen wir messen.
- Hannes:** *(kommt und sucht am Tisch und unter dem Tisch alles ab)* Kurt, jetzt gehen wir unter den Tisch, vielleicht haben wir ja Glück.
- Beide:** *(unter den Tisch, sprechen, schauen Richtung Publikum)*
- Julius:** *(von links, stutzt, geht auf die Knie, krabbelt auf den Knien in Richtung Tisch)*
- Kurt/Hann.:** *(bemerken Julius nicht, reden weiter)*
- Kurt:** Jetzt ganz leise sein, damit wir gleich merken, wenn das Gerät ein Signal von sich gibt.
- Julius:** *(ist an den Tisch heran gekrabbelt, kniet neben Hannes und Kurt, muss husten)*
- Hannes:** *(schaut zu Julius)* Pssst. Ganz ruhig, verflixt.
- Kurt:** Sei doch ruhig.
- Julius:** Entschuldigung.

Hann./Kurt: *(entsetzt)* Entschuldigung. *(schauen zu Julius)* Der Geist—da ist er. *(fahren hoch, stoßen mit Kopf an die Tischplatte, kommen unter dem Tisch hervor)*

Julius: *(steht auf)* Suchen sie etwas Bestimmtes? Kann ich ihnen helfen?

Kurt: Wir suchen den Geist—also sie—also den Geist...

Hannes: Wer sind sie überhaupt?

Julius: Also ich wohne hier, mein Name ist Julius Bollermann und wenn sie nicht eine gute Erklärung dafür haben was sie hier machen dann...*(krempelet Ärmel hoch)*

Kurt: Wir sind die Geisterjäger Kurt Brunner und Hannes Jäger.

Helene: *(von rechts)* Opa, was ist denn hier... oh, du hast Besuch?

Julius: Das stellt sich erst noch heraus. Das sind zwei Geisterjäger.

Helene: Was wollen die denn hier?

Kurt: *(geht auf Helene zu)* Schöne Frau, wir sind von Elsa Hasenbein und Gerti Bollermann gerufen worden, um hier einen Geist aufzuspüren.

Helene: *(geht zu Julius)* Opa, sei auf der Hut!

Kurt: Was sagten sie gerade?

Helene: Dann ist es ja gut.

Julius: Haben sie schon einen Geist aufgespürt?

Helene: *(hastig)* Vielleicht fliegt er ja hier gerade im Zimmer herum?

Hannes: Das würde ich merken, dann würde mein Geistermeter ausschlagen. *(geht in Richtung von Opas Sessel)*

Kurt: Herr Bollermann, haben sie den Kontakt zum Geist nur allein, oder sind da noch mehr Personen beteiligt?

Helene: Ich und meine Schwester haben *(hält plötzlich Hand vor Gesicht)* also, wir haben noch nichts bemerkt.

Julius: Also meine Berta spricht mit mir, aber nur wenn es nötig ist.

Hannes: *(steht vor dem Sessel von Julius)* Hier stimmt etwas nicht. *(hält Geistermeter in Richtung Tisch neben Sessel, die Lampe blinkt)* Aha, jetzt haben wir ihn aufgespürt.

Julius: *(zu Helene)* Wie ist das möglich?

Helene: Das ist eigentlich unmöglich.

Kurt: Also, das Geistermeter ist sehr zuverlässig. Hannes schau mal genau nach ob sich kein Fehler eingeschlichen hat.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hannes: Nein, das Signal ist eindeutig, es kommt vom Tisch—nein unter dem Tisch her.

Julius: Das gibt es nicht, meine Berta war zu Lebzeiten nie unter dem Tisch, dann wird sie es jetzt wohl auch nicht sein.

Kurt: *(geht zum Tisch, schaut darunter)* Was haben wir denn hier? *(Tischtuch verdeckt Flasche mit Cognac. Holt Flasche ohne Etikett raus)* Was ist denn in der Flasche?

Julius: Das ist Geschmacksverstärker für meinen Kaffee. Echter französischer Cognac.

Kurt: Na sieh mal einer an. Hannes was sagst du dazu?

Hannes: *(schaltet Geistermeter ab, nimmt Flasche, schraubt sie auf, riecht daran)*
Eindeutig Cognac.

Julius: Sie dürfen ruhig daran probieren.

Hannes: *(probiert)* Wunderbar. *(gibt Kurt die Flasche)*

Kurt: *(probiert)* Also kein Wunder das das Geistermeter angeschlagen hat, denn jetzt haben wir einen Geist aufgespürt und zwar einen Weingeist!!!

Vorhang - Ende 1. Akt!